



Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für Dezember 2005

Wir haben gute Karten – und davon über 1 Million war das Motto, mit dem die Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin am 3. Dezember zu einem Tag der offenen Tür in den Kartenlesesaal des Hauses Unter den Linden eingeladen hatte. Anlass für diese Veranstaltung waren das Überschreiten der Millionengrenze an Kartenblättern und die Unterstützung durch den Berliner Senat für die Retrokonversion der Zettelkataloge (s. MB 06/05). Dem Aufruf folgten an diesem Sonnabend etwa 500 Interessenten, die sich zwischen 10 und 17 Uhr die ausgelegten Exponate anschauten oder erläutern ließen und sich über die Arbeit der Kartenabteilung informierten. Um 11 und 14 Uhr wurden je vier parallel verlaufende Führungen durch die Abteilung angeboten.

Ausgelegt wurden Kriegskarten (speziell solche zu Napoleons Feldzug nach Russland), Figurenkarten (satirische, allegorische Karten etc.), Ansichten, Atlanten, astronomische Karten, Beispiele der preußischen Landesaufnahmen seit dem 18. Jahrhundert und einige Sonderformate. An den PC-Stationen wurden Datenbanken und elektronische Karten vorgeführt.

Zu Beginn des Monats erhielt die Staatsbibliothek den Bewilligungsbescheid der *Deutschen Forschungsgemeinschaft* für die erneute Förderung des Projekts *Virtuelle Fachbibliothek Recht*. Das Portal, das seit Januar 2005 unter www.vifa-recht.de im Internet zur Verfügung steht, wird in der zweijährigen Förderphase in verschiedenen Bereichen ausgebaut werden, so etwa bei der Verfügbarmachung von rechtswissenschaftlichen Volltexten, dem verbesserten Nachweis von juristischen Zeitschriftenaufsätzen sowie dem Aufbau einer Metasuchmaschine für die datenbankübergreifende Recherche.

Im Rahmen des *Einsteinjahres 2005* hatte die Staatsbibliothek von April bis Oktober eine Installation am Hauptportal des Hauses Unter den Linden angebracht (vgl. MB 04/05) und zugleich als 19. Band der Schriftenreihe *Beiträge aus der Staatsbibliothek zu Berlin* den Katalog *Seid herzlich begrüßt – Euer Albert Einstein* veröffentlicht, der Farb reproduktionen von insgesamt 25 transkribierten und mit Anmerkungen versehenen Originalbriefen Einsteins enthält. Die *Stiftung Buchkunst* hat nun „die besondere Gestaltung und Qualität des Buches“ mit einer Anerkennung ausgezeichnet. Von 912 Büchern eingereichten Büchern erhielten 43 eine Prämierung, 14 Bücher eine Anerkennung. Der Katalog wurde gestaltet von Herrn Clemens Hartmann, Mitarbeiter des Architekturbüros *HG Merz* in Stuttgart.

Die Erwerbung einer überaus seltenen Veröffentlichung gelang der Abteilung Historische Drucke im Bereich der Sammlung Deutscher Drucke (SDD). Es handelt sich um die bisher in öffentlichem Besitz nicht nachgewiesene Voraugabe von *Josefine Mutzenbacher oder die Geschichte einer wienerischen Dirne: von ihr selbst erzählt*, einen 1905 publizierten Privatdruck in 100 nummerierten Exemplaren. Die Gestaltung des Satzes ist bis auf das Vorwort und den typischen Fehler in der Zählung der Seite 332 (statt 382) identisch mit der ersten Druckausgabe von 1906.

Der Welt-Dachverband der Bibliotheksvereinigungen *IFLA (International Federation of Library Associations and Institutions)* hat eine Datenbank mit erfolgreichen Bibliotheksprojekten aus aller

Welt zusammengestellt, um an konkreten nationalen und internationalen Projekten auf die Bedeutung des globalen Bibliotheksnetzes hinzuweisen. Die *Libraries Success Stories Database* verzeichnet insgesamt 109 solcher bibliothekarischer Erfolgsprojekte, von denen 62 aus Europa und hiervon wiederum 44 aus Deutschland stammen. Die Staatsbibliothek zu Berlin ist mit zehn Datenbanken vertreten, die sie allein oder kooperativ betreibt: mit der *Einbanddatenbank* (www.hist-einband.de/), der *IKAR-Altkartendatenbank* (<http://ikar.staatsbibliothek-berlin.de/>), der *Zeitschriftendatenbank* (<http://dispatch.opac.ddb.de>), der europäischen Nachlass- und Autographendatenbank *MALVINE* (www.malvine.org/malvine/ger/), der Datenbank mittelalterlicher Handschriften *Manuscripta Mediaevalia* (www.manuscripta-mediaevalia.de/), dem *Gesamtkatalog der Wiegendrucke* (www.gesamtkatalogderwiegendrucke.de/), dem Fachportal für die Geschichtswissenschaften *Clio-Online* (www.clio-online.de/), dem *Deutschen Digitalen Zeitschriftenarchiv* (www.digizeitschriften.de/), dem fächerübergreifenden Internetportal *vascoda* (www.vascoda.de/) und der *Elektronischen Zeitschriftenbibliothek EZB* (<http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/>).
Libraries Success Stories Database: <http://fmp-web.unil.ch/ifla/>

Auf der Straße Unter den Linden, Höhe Reiterdenkmal Friedrich des Großen, wurde am 8. Dezember bei Bauarbeiten im Erdreich eine 500 Kilogramm schwere britische Fliegerbombe gefunden. Die umliegenden Gebäude, so auch das Haus Unter den Linden der Staatsbibliothek, wurden sofort evakuiert. Die Räumung des Hauses von Benutzern und Mitarbeitern geschah zügig, besonnen und kooperativ. Die Bombe konnte am Abend durch eine gezielte Sprengung unschädlich gemacht werden.

Mit der Katalogisierung von kriegsbedingt nach Russland verlagerten Kulturgütern beschäftigt sich die Bibliothekarin Frau Nina Jurevna Shilnikova aus der *Abteilung für Seltene Drucke* der *Russischen Staatsbibliothek (RSB)* in Moskau. Sie hielt sich vom 5. bis 11. Dezember zu einem Erfahrungsaustausch über die Katalogisierung von deutschen Frühdrucken in der Staatsbibliothek zu Berlin auf. Der Aufenthalt war von Herrn Olaf Hamann, wiss. Mitarbeiter in der Abteilung für Historische Drucke, organisiert und koordiniert worden. Frau Shilnikova berichtete über die Katalogisierung der deutschen kriegsbedingt in die RSB Moskau verbrachten Buchbestände im öffentlich zugänglichen elektronischen Katalog der RSB (<http://aleph.rsl.ru/>). Dabei werden auch Provenienzeinträge erfasst, so dass die Drucke auch nach den Eigentumsstempeln der früheren deutschen Einrichtungen gesucht werden können. Auf diese Weise ist es gelungen, eine bisher in der SBB-PK als Kriegsverlust geführte Inkunabel zu lokalisieren (Johannes Marchesinus: *Mammothrectus super bibliam*, Venedig 1479). Während ihres Besuches informierte sich Frau Shilnikova in der Inkunabelsammlung und der Abteilung für Historische Drucke über die Katalogisierung und Arbeit mit Datenbanken für alte Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts sowie über Retrokatalogisierung, Digitalisierung und Benutzung alter Drucke in der SBB-PK.

In ihrem Ausleihsystem (http://ausleihe.staatsbibliothek-berlin.de/opac/de/gsig_frm.html.S) hat die Staatsbibliothek im Dezember den Menüpunkt *Info-Service* eingerichtet. Er bietet den Benutzern die Möglichkeit, sich auf eine automatische E-Mail-Zustellung des Informationsflugblatts *Neues aus der Benutzung* zu abonnieren, Mahnschreiben wegen überfälliger Bücher per E-Mail oder Mitteilungen über vorgemerkte Bücher sogar wahlweise per E-Mail oder per SMS zu erhalten.

Am 7. Dezember begann eine neue, lockere Veranstaltungsfolge der Staatsbibliothek. Mehrmals jährlich wird sich Herr Senator e.h. Prof. Dr. h.c. mult. Klaus Gerhard Saur, geschäftsführender Gesellschafter des Berliner Wissenschaftsverlags *de Gruyter*, im Ausstellungsraum der SBB-PK an der Potsdamer Straße mit namhaften Zeitgenossen aus dem Buch- und Bibliothekswesen, aus Politik und Wirtschaft zu einem öffentlichen Zwiegespräch zusammenfinden. Den Anfang machte Herr Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Paul Raabe, vormals Leiter der Bibliothek des *Deutschen Literaturarchivs* in Marbach/N., der *Herzog August-Bibliothek* in Wolfenbüttel und der *Francke'schen Stiftungen* in Halle/S.

Nachdem die Staatsbibliothek zu Berlin für ihre Handschriftenabteilung schon im November 2004 den Vorlass des Leipziger Kupferstechers Oswin Volkamer erworben hatte (vgl. MB 08/05), wurde der Künstler nun anlässlich seines 75. Geburtstags in der Staatsbibliothek zu Berlin geehrt. Am Abend des 8. Dezember begrüßte zunächst Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kemp die Gäste; der

Leiter der Handschriftenabteilung, Herr Prof. Dr. Eef Overgaauw, sprach über den Vorlass Volkamer; Herr Prof. Dr. Werner Schnell, Direktor des Kunstgeschichtlichen Seminars und der Kunstsammlung der Georg-August-Universität Göttingen, hielt eine Laudatio. Eine kleine Ausstellung, die bis zum 21. Januar 2006 im Foyer des Handschriftenlesesaals zu sehen ist, präsentiert einen Querschnitt der graphischen Arbeiten Oswin Volkamers.

Im Herzen des Karrees des Bibliotheksgebäudes Unter den Linden wird derzeit die Erde für den Bau des Neuen Lesesaales und der darunter liegenden Tresormagazine ausgehoben. Die Bagger bewegen insgesamt 26.000 Kubikmeter Erde bis zu einer Tiefe von 8,50 Metern.

Das Winkelmann-Museum im märkischen Stendal eröffnete am 10. Dezember die Ausstellung *Auf zum Olymp. Antike in Kinderbüchern aus sechs Jahrhunderten*, deren Exponate sich zu wesentlichen Teilen aus Beständen der Kinder- und Jugendbuchabteilung der SBB-PK speisen. Der Katalog zur Ausstellung beinhaltet neben einem Grußwort von Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf Textbeiträge von Frau Carola Pohlmann, Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung über *Antike im kinderliterarischen Werk von Franz Fühmann* und von ihrer Mitarbeiterin, Frau Kathrin Bergemann, über *Die Großen der Geschichte* und *Schauplätze*. Die Ausstellung wird noch bis zum 12. März gezeigt.

Am 15. Dezember besuchten acht Kolleginnen und Kollegen der *Książnica Pomorska w Szczecinie* (Pommersche Landesbibliothek Stettin) die Staatsbibliothek. Herr Dr. Joachim Jaenecke, Referent in der Generaldirektion, begrüßte die Gäste im Namen der Generaldirektorin im Haus Unter den Linden. Nach seiner Einführung in Geschichte, Struktur und Aufgaben der Staatsbibliothek in englischer Sprache führte Frau Susanne Henschel, Referentin in der Abteilung Historische Drucke, die Gruppe in polnischer Sprache durch das Haus. Nach der Mittagspause informierte im Haus Potsdamer Straße Herr Uwe Schwersky, stellv. Leiter der Benutzungsabteilung, in englischer Sprache über die Informationsdienstleistungen der Staatsbibliothek. Anschließend führte Herr Dr. Rainer Berg, Fachreferent für Polnisch und Neugriechisch in der Osteuropa-Abteilung, die Gruppe in polnischer Sprache unter besonderer Berücksichtigung der Osteuropa-Abteilung und der Magazine durch das Gebäude.

Von einem Antiquar und „Freund der Staatsbibliothek zu Berlin“ erhielt die Abteilung für Historische Drucke einen Band mit dem Stempel Ex Bibliotheca Regia Berolinensi zurück. Die *Gründliche Anleitung zur Fabrikation der Schwefelsäure, nebst Abhandlung einiger damit in Beziehung stehenden Gegenstände des Gewerbewesens* von Johann Friedrich Christian Wuttig, *Doctor der W. W., K.R. Hofrath, Professor und Mitglied mehrerer Akademien und gelehrten Gesellschaften*, war 1815 in Berlin verlegt worden. Der Band galt seit Kriegsende als Verlust und konnte nunmehr wieder in den Sammlungszusammenhang eingeordnet werden.

Die Einnahmen aus Benutzungsgebühren machen es der Staatsbibliothek möglich, im Jahr 2005 zusätzliche 800.000 € in die Bestandserhaltung von Büchern, Zeitschriften und Sondermaterialien zu investieren.

Das von Frau Generaldirektorin Schneider-Kempf am 11. Mai auf dem *Zweiten Hannoverschen Symposium* zum Thema *Jüdischer Buchbesitz als Raubgut* gehaltene Referat in der *Gottfried Wilhelm Leibniz-Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek* (vgl. MB 05/05) ist nun unter dem Titel *Preußische Staatsbibliothek, Reichstauschstelle und Raubgut* in gedruckter Form in dem gleichnamigen, von Frau Regine Dehnel herausgegebenen Tagungsband erschienen (S. 329-334).

Die Handschriftenabteilung konnte einen Brief Alexander von Humboldts an den Jugendfreund Johann Karl Freiesleben (1774-1846) sowie drei Briefe Humboldts aus den Jahren 1796/97 an den späteren preußischen Innenminister Friedrich Freiherr von Schuckmann (1755-1834) erwerben. Außerdem gelang ihr der Ankauf eines umfangreichen Konvoluts von Briefen der Journalistin Margret Boveris an ihren Lektor beim Piper-Verlag, Hans Rössner.

Frau Prof. Dr. Ute von Bloh, geschäftsführende Leiterin des *Instituts für Germanistik* an der Universität Potsdam, war mit einer Studentengruppe am 20. Dezember zu Besuch in der Handschriftenabteilung. Frau Dr. Renate Schipke, Leiterin des Referats *Abendländische Handschriften*, erläuterte *Die Überlieferung des ‚Gregorius‘ von Hartmann von Aue im Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin*. Im Mittelpunkt standen die wohl einzige, vollständig erhaltene Texthandschrift (Ms. germ. quart. 979) aus dem 15. Jahrhundert und die von der Staatsbibliothek entdeckten Textfragmente (Frgm. 275): Pergamentstreifen, die zum Schutz der Lagenmitte in einer Handschrift dienten. Die aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts stammenden Fragmente im Besitz der SBB-PK gehören zu den besten Überlieferungszeugen des Textes.

Die Musikabteilung erwarb bei *Christie's* bzw. bei *Sotheby's* in London Briefe u.a. von Max Bruch, Jules Massenet, Felix Mendelssohn Bartholdy, Giacomo Meyerbeer und Gaspare Spontini sowie von Meyerbeer ein Werkautograph (Männerchor *Das Vaterland*, 1842).

Die Fachreferentinnen und Fachreferenten der Staatsbibliothek haben im vergangenen Jahr das Angebot an Datenbankschulungen mehr als verdreifacht. 2005 wurden – zum Teil in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der *Stiftung Preußischer Kulturbesitz* und externen Datenbankanbietern – in 96 Veranstaltungen zu 43 Datenbanken und Fachinformationsangeboten insgesamt 610 Benutzerinnen und Benutzer geschult. Das Programm, das 2006 weiter ausgebaut werden soll, wird insbesondere von den in Forschung und Lehre tätigen Kunden der Staatsbibliothek gut angenommen. Eine Umfrage ergab, dass mehr als die Hälfte der Teilnehmer über einen Hochschulabschluss verfügte – fast 75% interessierten sich vor dem Hintergrund eines wissenschaftlichen Forschungsprojekts oder einer Abschlussarbeit für die elektronischen Angebote der Staatsbibliothek.

Im Dezember erschien der 41. Band des *Jahrbuchs Preußischer Kulturbesitz*. Aus dem Bereich der Staatsbibliothek schildert Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf die *Archivierung von Internet-Inhalten aus der Sicht einer Kulturgut sichernden Einrichtung*; Herr Hanns-Peter Frentz, Leiter des der Staatsbibliothek angeschlossenen *Bildarchivs Preußischer Kulturbesitz*, berichtet über die *Digitalisierung und Online-Vermarktung im Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz*.

Die Kinder- und Jugendbuchabteilung übernahm den Nachlass der 2004 verstorbenen Illustratorin Erika Klein. Erika Klein illustrierte vom Ende der fünfziger bis in die neunziger Jahre zahlreiche Kinderbücher, darunter Texte von Tolstoi, den Brüdern Grimm, Dieter Schubert, Bodo Schulenburg und Werner Lindemann. Das umfangreiche Konvolut von Originalillustrationen enthält Arbeiten aus allen Schaffensphasen der Künstlerin und stellt damit eine wichtige Ergänzung der Sammlung von Originalillustrationen in der Kinder- und Jugendbuchabteilung dar.

Die Staatsbibliothek bot im Jahr 2005 98 Besichtigungsführungen durch die Bibliotheksgebäude Unter den Linden, Potsdamer Straße und Westhafenspeicher an, an denen 1.236 Besucher teilnahmen.